

DEZEMBER 2009

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

Artur Galimov und Katja Najvert gewinnen Jubiläumspokal im SC Siemensstadt

Berlin

LM Hauptgruppe II
C-Klasse in allen
Variationen
JMD zwischen
den Saisons
Pokalturniere

Sachsen

Bernsteinturnier
Premiere in Wilsdruff
Dance Contest
in Zwickau

Sachsen-Anhalt

Internationales Turnier
in Magdeburg

Thüringen

Senioren in Sachsen

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Ulrike Haberkorn.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolz

IMPRESSUM

Rosen und Bananen

Berliner Meisterschaften Hauptgruppe II C bis S

Als ich ein Plakat an das Schwarze Brett im Supermarkt pinne (damit viele, viele Interessenten in Neu-Westend von der Meisterschaft in unserem Club erfahren), schaut eine Mutter mit Kind gespannt zu und mustert dann den Text. „Inwiefern sind diese Tänzer denn behindert?“ kommt schließlich die Frage. Oh, sie hatte „Hgr II“ für eine Schadensklasse gehalten. Hoffentlich wird diese Vermutung nicht von der Allgemeinheit geteilt.

Wer am 17. Oktober in die Räume des Ahornclubs TSA i. PSV geeilt ist, wird indes feststellen, dass die Titelkandidaten in den fünf Standardklassen durchaus fit wirken, auch wenn mindestens ein Partner im Startjahr das biblische Alter von 28 Jahren erreichen muss.

Der große Saal, der im Training etwas nüchtern wirkt, sieht gleich ganz anders aus, wenn Servietten mit Teelichtern, Kastanien und Eicheln (seien Sie ehrlich, wann haben Sie so etwas das letzte Mal gesammelt?) die Tische schmücken. Und unser Cateringbetrieb funktioniert nicht übel, denn von dem reichlichen Angebot sind nur die Würstchen nicht selbstgemacht. Alle Paare werden mit Bananen, des Tänzers Lieblingsnack, und einer Rose begrüßt. Hätten die D-Klässler dies gewusst, so wären von den drei gemeldeten vielleicht mehr als zwei Paare erschienen. So haben die Anwesenden das Pech,



**Hauptgruppe II A: Philipp Caffier/
Rena Kohinata.**



**Hauptgruppe II S:
Thorsten Unger/Vera Küster.**

dass es, wie Turnierleiter Stefan Bartholomae ihnen erläutert, an den Voraussetzungen für eine ordentliche Berliner Meisterschaft mangelt. Es bleibt nur die Möglichkeit einer heftig beklatschten Show-Runde, die vorgesehenen Blumensträuße werden trotzdem überreicht.

Die C-Klasse ist mit neun Paaren weitaus besser bestückt, hier kann – wie großartig – eine Vorrunde angesetzt werden. Strahlende Sieger und damit Gewinner eines Sachpreises nebst Blumen sind Krzysztof Dziagwa/Geraldine Everth (Askania TSC) vor Tilo Mellmann/Nadine Drawert (TSZ Phönix) sowie Andreas Carl/Sarah Bertko (TC Rubin). Alle Sieger erhalten zusätzlich Trainingskostenzuschüsse in Höhe von 75 Euro, für Silber gibt es 50, für Bronze 20 Euro. In der S-Klasse wird jeweils noch um 25 Euro aufgestockt.

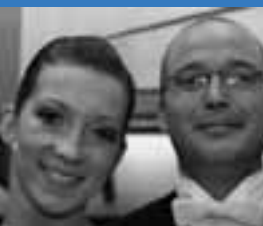
In der fünfpaarigen B-Klasse können die C-Sieger nochmals Bananen sammeln, hier gewinnen Karsten Samaschke/Friederike Zelke (TKK Am Bürgerpark) vor dem ziemlich frisch verheirateten Ehepaar Wambeck (Ahornclub) und Thomas Stark/Julia Hertel (ebenfalls „Bürgerparkler“).

Das Wertungsgericht, bestehend aus Roger Helm, Thomas Klingenberg, Gerd-Achim Krieger, Frank Ribak, Helga Thierse, Jürgen

Wolter und Christoph Losensky, kann sich während des Wettbewerbs der A-Klasse genüsslich zurücklehnen, denn hier treten mit dem B-Sieger lediglich drei Kandidatenteams aufs Parkett. Die inzwischen recht zahlreichen Zuschauer sind sich einig: Sieger sind Philipp Caffier/Rena Kohinata (TC Blau-Gold) vor Roman Pulz/Katharina Kulmann (TSZ Concordia) und Samaschke/Zelke. Leider



**Hauptgruppe II B:
Karsten Samaschke/Friederike Zelke.**



**Platz zwei in der A-Klasse: Roman Putz/
Katharina Kuhlmann.**



**Platz zwei in der S-Klasse: Roman Scheuer/
Katrin Büttner.**



**Platz drei in der S-Klasse: Frederick Rösler/
Janine Rusher.**



**Hauptgruppe II C: Krzysztof Dziagwa/
Geraldine Everth.**

Alle Fotos:
René Bolz

C-Klasse in allen Variationen

Havelpokal beim Ahornclub

Vor gefühlten hundert Jahren wurden unter den Berliner Tänzern, dem damaligen Zeitgeist entsprechend, diverse Autorallyes durchgeführt. Unter anderem wurde gefragt, wonach die Lyckallee benannt worden sei (Arnold P., Peter St. - erinnert ihr euch??). Die Mutmaßungen reichten von „Physikprofessor“ über „Nobelpreisträger“ zu „Deutscher Dichter“, die Lösung hieß „Ort in Ostpreußen“. Nun also: Weshalb heißt der Havelpokal so?

Bitte antworten Sie jetzt nicht „nach einem gewissen osteuropäischen Politiker“. Nein, dieser Pokal wurde vor Urzeiten von Spandauer Behinderten-Vereinen gestiftet, und Spandau ist halt „Havelstadt“. Letztes Jahr hieß das Motto „30 Mal“, diesmal „30 Jahre“, und so hofften wir auf zahlreiche Besucher. Dem Morgen des 18. Oktober konnten die Ahörnchen very relaxt entgegensehen (merken Sie, wir versuchen uns der Mode des Gebrauchs von englischen Ausdrücken anzupassen!), denn der Saal war vom Vorabend noch turnierlike outgefittet (geoutfittet?). Teelichter ausgetauscht, neue Kuchen und Salate aufgetischt, Bananen und Blumen hatten eine angenehm frische Nacht unter dem Vordach verbracht, und schon konnte es losgehen.

können die beiden Gewinner in der S-Klasse nicht mitwirken, denn ihr kleiner Sprössling möchte die Eltern ganz rasch wieder sehen. So strampeln hier nur sieben Paare um Ruhm und Ehre.

Die meisten Einsen, und das überrascht wirklich niemanden, sammeln Thorsten Unger/Vera Küster (TC Blau-Gold), die wie stets ausstrahlt, fit und fröhlich wirken. Zweiter werden Roman Scheuer/Katrin Büttner (Blau-Silber Berliner TSC) relativ knapp vor Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC), die ihre Leistungen in letzter Zeit beachtlich steigern konnten.

Kaum sind die letzten Tänzer verschwunden, futtern die Ahörnchen die übrig gebliebenen Brötchen und räumen auf – am nächsten Tag geht es hier nämlich um den Havelpokal.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

Turnierleiter Dr. Matthias Werner, sozusagen Importware aus seinem derzeitigen Arbeitsquartier Frankfurt/Main, begann mit der Vorstellung von fünf Seniorenpaaren C-Latein (geplant waren sämtliche C-Klassen, den Pokal gab es aber nur in der Hauptgruppe C-Standard); die Kinder und Junioren mussten mangels Interesse gestrichen werden. Den Lateinern indessen wurde ein derartig rascher Einmarsch abverlangt, dass sie sicher froh waren, neben einem Teelicht im Glas noch eine Stärkungsbanane zu erhalten. Die Siegerurkunde durften Viktor und Elena Schäfer (TC Brillant) einpacken.

Da nur zwei Jugendpaare gemeldet hatten, wurde ihr Turnier mit dem der Hauptgruppe Latein zusammengelegt, so dass sich die enorme Summe von sechs Startpaaren ergab. Die Wertungen divergierten derart munter, dass die Turnierleitung sich richtig anstrengen musste. Einen dritten oder vierten Platz errechnete sie nicht, zwei erste Plätze errangen Christopher Hopfe/Marieke Heinrich (Creative Club) und Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilzner (ebenso, für die Jugend), zwei zweite Plätze erkämpften sich Felix Schwäricke/Alina Rupp (noch zwei „Creative“) und Patrice Kretschmer/Lisa Kühmel (TSZ Concordia, die zweiten Jugendvertreter).

Chaosfrei konnten die Wertungsrichter Stefan Heinrich, Sarah Leopold, Roman Scheuer, Gerd Zadek und Fabian Wendt die fünf Paare der Seniorenklasse C I-Standard beurteilen.

Thomas Schade/Daniela Albert (Turniertanz Greifswald) setzten sich vor Ehepaar Bruntsch (TSC Sängerstadt Finsterwalde) und Ehepaar Hoscheck (TTK Barnim) durch.

Unter den fünf Paaren der Klasse Senioren II kämpfte nur ein Berliner Paar um Blumen und Urkunde. Thomas und Beate Anders (TC Blau-Gold) wurden zweite hinter Dr. Ralf Bartholomäus/Raymonde Figula (TSK Dresden) und vor Siegfried und Vera Uhde (TSC Gifhorn). Es gab wirklich keine Begrenzung auf fünf Paare, aber genau so viele traten auch bei den Senioren III C an. Der Sieg ging an Siegfried und Vera Uhde (TSC Gifhorn) vor Günter und Helga Göhl (Turniertanz Greifswald) und Michael Shamburger/Hiltraud Romanski (Askania TSC).

„Grande finale furioso“ in der Hauptgruppe C-Standard: zehn Paare am Start, was eine waschechte Vorrunde erforderte. Einige der Teams hatten sich bereits bei der Landesmeisterschaft Hauptgruppe II vom Vortage warmgelaufen, letztendlich lagen die jüngeren Paare aber vorne, nämlich Sergej Sonnemann/Irina Günther (TC Blau-Gold) äußerst knapp vor ihren Clubkameraden Nils Schultze/Xenia Ringel. Rang drei ging an Wladimir Neumann/Alina Raskosova (OTK Schwarz-Weiß). Vorjahressiegerin Lisa Hottelmann überreichte den Wanderpokal und durfte für sich und ihren Partner jeweils einen kleinen Erinnerungspokal mitnehmen.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



Die Finalisten der Hauptgruppe C Standard. Fotos: R. Stiegert

Davor, dazwischen, danach

JMD zwischen den Saisons

Davor

Wer hier Jazz- und Modern Dance tanzt, lernt den Nordosten Deutschlands gut kennen. Von der Nordseeküste bis zur Lausitz reicht das Ligagebiet Nord-Ost, in dem auch die Berliner JMD-Formationen starteten. Nur noch elf Formationen aus der Hauptstadt tanzten zwischen April und Juni in der Liga-saison um Platz und Punkte, und das immerhin sehr erfolgreich.

Das Aushängeschild war „The Face“ vom Tanzverein 90, die als erste Berliner Formation in die 1. Bundesliga aufgestiegen waren und bei der Deutschen Meisterschaft 2008 ihre Premiere im Oberhaus hatten. In der Bundesliga-Saison konnte sie an die Erfolge früherer Choreographien nicht anschließen. Zunächst war die neue Musik nicht ganz fertig geworden und beim Turnier in Baden-Baden kam es zu einem Unfall. Insgesamt, auch wenn sie den Klassenerhalt mit dem neunten Platz nicht erreichten, haben sie für den LTV Berlin „Geschichte geschrieben“.

In der 2. Bundesliga Nord-Ost/West kannten sich die „Twilight“s vom TSV Rudow schon aus. 2009 als Aufsteiger(-Rückkehrer) aus der Regionalliga mussten sie bei den beiden ersten Turnieren in Dorsten und Schermbeck zunächst mit hinteren Plätzen vorlieb nehmen. Sie erinnerten sich dann ihrer alten Choreographie, gehörten bei den beiden verbliebenen Turnieren klar zu den Finalisten und tanzten sich schnurstracks weg von den Abstiegsplätzen.

Die Regionalliga, besser konnte es fast gar nicht sein, war 2009 ein Spiegelbild des Ligagebietes: Jeder Landestanzsportverband, in dem JMD als Turniersport betrieben wird, war hierin vertreten. Zwei Bremer/Bremerhavener, zwei Brandenburger, eine Hamburger, vier niedersächsische und drei Berliner Formationen bildeten die Regionalliga. Hier gab es die Premiere, dass fünf Saisonturniere zur Ermittlung der Endtabelle beitragen sollten, denn durch Umstrukturierungen in der Ligastruktur war die Regionalliga auf ihr Maximum gewachsen. Fünfmal waren die Hamburger die Sieger, die „Jazzy Diamonds“ vom Jazz Dance Club Cottbus ebenso deutlich immer unter den Top 3. Und die Berliner Vertreter? Seit Jahren hatten die „JaMoDa's“ vom Tanzverein 90 einen Lauf durch die



Doch noch aufgestiegen: Verquer.
Foto: Süfke

Ligen hingelegt. Es ging (fast) immer nur nach oben – Landesliga, Verbandsliga, Oberliga, Regionalliga... in letzterer verpassten sie zwar bei einem Turnier den Finaleinzug, nahmen aber am Ende den Bronzerang in dieser Liga ein. Ein Wechselbad der Gefühle musste „en vogue“ (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt) hinnehmen. Man startete mit Platz 6 im ersten Turnier in Cottbus, war beim Heimturnier Mitte Mai in der Gretel-Bergmann-Sporthalle mit Platz 5 im Finale und wurde in Peine Vorletzter. Wie im Vorjahr konnte auf den letzten Drücker, aber mit eigener Leistung, der Abstieg vermieden werden. Dies konnte „Confidance“ vom Tanzverein 90 nicht verhindern. Die Hellersdorferinnen kamen über einen geteilten neunten Platz in keinem Turnier hinaus.

In der Oberliga war „verquer“ (TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin) ganz allein – aus Berliner Sicht. Aber die Mädels tanzten wacker, hielten sich immer in der Spitzengruppe. Der Saisonstart beim eigenen Turnier in Hönow endete auf Platz 4. Beim Saisonabschlussturnier war es Platz 2. Sie waren eine von zwei punktgleichen Formationen auf dem dritten, nächstfolgenden Aufstiegsplatz der Oberliga. Doch im Skating waren sie nur zweite Sieger, bis....

Auch in der Verbandsliga 2 war es beim Saisonfinale sehr eng. Es ging zwar nicht um hundertstel Sekunden, aber fast so ähnlich:

Die Rudower Formationen „Jesties“ und „Les Papillons“ wechselten sich mit den Turniersiegen ab – die jeweils andere Formation wurde Dritter. Doch der eigentlich lachende Dritte war „new dance art“ von der STG Daksimata: sie waren vier Mal auf Platz 2 und somit der einzige Aufsteiger aus dieser Verbandsliga. Großer Respekt gilt allen drei Formationen für eine so spannende Saison an deren Ende alle gleichauf mit der Platzziffer 8 an der Tabellenspitze standen. Das Berliner Quintett in der Verbandsliga komplettierten „Floorless“ (auch Rudow) auf Platz 4 und „InTakt“ (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt) auf Platz 6. Letztere tanzten in einem sehr engen Duell mit einer niedersächsischen Formation und lagen nach den vier Turnieren einen halben Punkt vorne.

Dazwischen

Am 1. November begrüßten Stefan Wendt, JMD-Bauftragter des LTV Berlin, und Thorsten Süfke, DTV-Ligabeauftragter Nord-Ost, die Vertreter der Nord-Ost-Formationen im JMD in Berlin zur jährlichen Ligasitzung. Es galt, die Saison Revue passieren zu lassen, mögliche Verbesserungen anzusprechen, über die Lizenzaus- und -fortbildungen zu berichten sowie natürlich die Saison 2010 vorzubereiten.

Im Jazz- und Modern Dance ist die Deutsche Meisterschaft das Relegationsturnier zwischen den Bundesligen. Im Ergebnis der DM werden die Plätze der siebt- und achtplatzierten Formation der 1. Bundesliga sowie der zweit- und drittplatzierten Formationen der beiden 2. Bundesligen miteinander verglichen. Die beiden besten dieser sechs Mannschaften gehören im nächsten Jahr der 1. Bundesliga an. Die verbliebenen vier Mannschaften verbleiben bzw. steigen ab in die 2. Bundesliga ihres Gebietes. So kann es geschehen, dass bis zu vier Formationen aus der Relegation in eine 2. BL absteigen bzw. dort verbleiben – so geschehen in diesem Jahr in Bezug auf die 2. Bundesliga Süd-Ost. Umgekehrt steigt aus den beiden Regionalligen Nord-Ost und West jeweils noch eine weitere Mannschaft in die 2. Bundesliga auf, da die beiden Relegationsteilnehmer aus dieser 2. Bundesliga Nord-Ost/West in der Relegation (und die bemerkenswerten DM-Finalteilnehmer) noch den Sprung in die höchste Liga schafften. Man vernahm noch am DM-

Sieg für „Teilzeit-Brillanten“

Brillantpokal leidet unter Abwärtstrend bei Startzahlen

Kleine Veränderungen gab es beim traditionellen Brillantpokal im Tanzzentrum Brillant im Süden Berlins. Statt der Hauptgruppe A-Standard und A-Latein bot der Verein Turniere für die D-, C-, B-Standard und Latein sowie ein Turnier für die Senioren I A-Standard an. Grund hierfür war das parallel stattfindende Turnier des OTK Schwarz-Weiß.

Den Anfang machte die Hauptgruppe D-Standard, in der zehn Paare an den Start gingen. Hier feierte der TC Blau-Gold einen Doppelerfolg: Tobias Meyer/Sarah Wieser vor Nico Duffke/Svenja Spirtz. Dritte wurden Dr. Lars Kretzschmar/Pia Hentschel (TSC Silberschwan Zwickau). In der Hauptgruppe C-Standard tanzten immerhin 13 Paare um die begehrten Pokale. In einem Feld, das mit hohem Niveau überzeugte, setzten sich Sergej Sonnemann/Irina Günther (TC Blau-Gold) gegen ihre Clubkameraden Nils Schultze/Xenia Ringel und Sascha Graf/Isabelle Rührmund vom Askania TSC durch.

Den traurigen Abwärtstrend in den höheren Startklassen, was die Anzahl der startenden Paare angeht, bestätigte das Feld der Hauptgruppe B-Standard und später am Abend das der B-Latein:

Mit dem Sieger der C-Klasse gingen in der B-Standard fünf Paare an den Start. Sieger wurden Sebastian Huth/Alexandra Oly (TSZ Dresden) vor Stefan Sechermann/Franziska Wahren (Askania TSC) und Sergej Sonnemann/Irina Günther (TC Blau-Gold).

Sicherlich lassen sich kleinere Startfelder auch teilweise mit den zurückliegenden Landesmeisterschaften erklären, bei der pro Start-



Christopher Hopfe (18) und Marieke Heinrich (19), Craetiv Club Berlin, waren die Sieger in der HGR C Latein. Beide tanzen seit vier Jahren zusammen, davon zwei Jahre Turnier. Foto: Salomon

klasse die ersten drei Paare aufstiegen und nicht jedes Paar sofort bereit ist, in der neuen Klasse an den Start zu gehen. Das kleine Startfeld der B-Latein (drei Paare) erklärte sich auch dadurch, dass es mehrere Paare nicht pünktlich vom OTK in den Brillant schafften und kurzfristig absagen mussten.

In der Hauptgruppe D-Latein nahmen Jérémie Christaller/Lydia Spaan vom TSZ Phoenix die begehrten Pokale mit nach Hause. In dem achtpaarigen Startfeld setzten sie sich gegen Glenn Schumann/Persepheny Schumann (TSZ Concordia) und Marko Esche/Anna Bobenko (Ahorn Club) durch.

Die C-Klasse gewannen die aktuelle Shooting-Stars im Berliner Tanzgeschehen Christopher Hopfe/Marieke Heinrich (Creative Club), die nicht nur das Publikum auf ihrer Seite hatten, sondern auch nur wenige Bestwertungen abgaben. Die Plätze zwei und drei gingen an den Blau-Silber: Jan Lüder/Aminata Diarra vor Carsten Schröder/Fabia Brauckhoff.

Zur Freude des Publikums entschieden Christopher und Marieke dann auch noch verdient die B-Klasse Latein vor Christian Hausmann/Nora Shidowezki (TSZ Phoenix) und Jens Vogelgesang/Franziska Vogelgesang (TopDance Grimm) für sich. Somit haben die beiden seit Beginn des Jahres jedes Brillant-Turnier mitgetanzt und bei jedem mindestens eine Startklasse gewonnen.

Als Showeinlage präsentierte der TC Brillant am Abend sein Top-Paar in der Hauptgruppe S Latein, Vladyslaw Talybin/Maria Ashchepkova, mit einer mitreißenden Latin-Show.

Die drei Paare der Senioren I A Standard konnten sich zu später Stunde über eine recht große Zuschauerkulisse freuen. Mit 23 von 25 möglichen Einsen gewannen Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) das Turnier klar vor Bernd Bischoff/Angelika Janda (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde) und Andreas Schade/Petra Jaschke (Blau-Silber Berlin). Gerhard und Ingrid trainieren als „Teilzeit-Brillanten“ abwechselnd in Nürnberg und Berlin und waren das einzige Senioren II-Paar im Feld, was ihre Leistung umso beeindruckender macht.

LINDA HENNING

Abend große Freude aus der Lausitz, denn die Cottbusser „Jazzy Diamonds“ profitierten als Erste hiervon und gehören 2010 nun wieder der 2. Bundesliga an. Zugleich bedeutete dies aber auch genau ein „Aufrücken“ von der Ober- in die Regionalliga. „Verquer“, die zunächst nur um wenige Einzelwertungen den Aufstieg verpasst hatten, sollten sich nun doch noch freuen können. Denn der freie Regionalligaplatz ist nun ihrer.

Danach

Die Turnierplanung ist stets einer der wichtigsten Punkte bei einer Ligasitzung. Glücklicherweise gab es für 2010 ausreichend inter-

essierte Vereine. Darunter vier Berliner Clubs, die die besten JMD-Formationen des Gebietes 2010 nach Berlin einladen werden. Den Anfang macht der TSV Rudow am 17. April in der Neuköllner Bezirkssporthalle (Oderstraße) mit einem Turnier der 2. Bundesliga. Am folgenden Sonntag starten die Verbandsliga 2 (mit drei Rudower Teams) und die Jugendverbandsliga in ihrer Saison. In letzterer wird nach einiger Abstinenz auch wieder mal eine Berliner Nachwuchsformation dabei sein – vom TSV Rudow. Und dass dann vermutlich in der besten Jugendliga Deutschlands, denn der amtierende Vize-Weltmeister tanzt hier mit. Auch in Hönow und in der

Gretel-Bergmann-Sporthalle, JMD-Traditionsturnierstätten, wird es Saisonturniere geben (bei Redaktionsschluss standen die genauen Termine noch nicht fest).

Und dann kommt schon die Zukunft, denn Jazz- und Modern Dance öffnet sich weiteren Wettbewerbsarten: Solo und Duo wird es bald geben. Im Rahmen von ersten Turnieren werden die Abläufe und Wertungsgebiete „erforscht“. Im Herbst 2010 dann auch im Nord-Osten und vielleicht bei den Berliner Meisterschaften im Jazz- und Modern Dance Ende November.

THORSTEN SÜFKE

Zweite Auflage *Fließtalpokal für Senioren*

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wurde am 11. Oktober erneut der Fließtalpokal für Senioren II D bis S sowie Senioren IV A und S vom TC Blau Gold im VfL Tegel ausgerichtet. Im Vereinsheim an der Hatzfeldallee konnte man sich im Gegensatz zu draußen nicht über eine schlechte Atmosphäre oder trübe Sicht beklagen - im Gegenteil! Es wurde Tanzsport vom Feinsten gezeigt und so manch ein tänzerischer Sonnenschein blitzte über das Parkett.

Erfreulich war auch die Steigerung der Teilnehmerzahlen: In allen Turnieren der Senioren II nahmen mehr Paare als im Vorjahr teil. Von drei auf acht - so der Sprung der Paaranzahl in der D-Klasse: Sieben Konkurrenten mussten die Sieger somit hinter sich lassen und geschafft haben dies Jörg Biermann/Petra Last (TC Blau-Gold im VfL Tegel). Ihr Sieg war deutlich, zwar zeigte sich, dass in der Vorrunde auch die Paare auf den drei folgenden Plätzen nahezu alle Kreuze bekommen hatten, doch im Finale gewannen Biermann/Last alle drei Tänze. Auf die Plätze Zwei und Drei tanzten sich Dr. Wolfgang Renner/Christiane Plöger (Blau-Silber) vor Dr. Dieter und Dr. Christine Pioch aus Holzkirchen, für die sich die Reise aus Bayern damit vermutlich gelohnt hat.

In der C-Klasse war mit sechs Paaren eines mehr als 2008 am Start - und mit Ausnahme der D-Sieger sowie einem weiteren blau-goldenen Paar kamen sie allesamt nicht aus Berlin. Letztendlich siegte Aschersleben vor Dresden und Cottbus. Im Finale legte sich das Wertungsgericht auf Klaus und Elke Bleuel (TSC Excelsior Arschersleben) fest, die von Walzer bis Quickstep alle Tänze gewannen. Alle von ihnen abgegebenen Einsen vereinigten sich auf Dr. Ralf Bartholomäus/Raymonde Figula (TSK Residenz Dresden), die vor Bernd Kölbel/Sabine Wengel (TSC Lausitz Cottbus) Zweite wurden.

Die B-Klasse wurde wieder von Berliner Paaren dominiert, allen voran überzeugten Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler (btc Grün-Gold) die fünf Juroren. Lediglich im Walzer und im Slowfox sahen sie außer Einsen je einen zweiten Platz, der im Endergebnis deutlich an Ralph und Kerstin Müller vom Ausrichterverein ging. Deren Klubkameraden Bernd Göttert/Gudrun Ciessow freuten sich nach Platz Vier im Walzer sichtlich über den dritten Platz im Tango, den sie in den folgenden Tänzen verteidigten.

Ergebnis und Verlauf des Finales waren bei den Senioren II A spannender als die relativ klar gewerteten Turniere zuvor. Dies galt zwar nicht für das Siegerpaar Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos, das extra aus Nürnberg angereist war und mit allen Kreuzen und Einsen den vierten Fließtalpokal mitnahm, aber es galt für die Plätze Zwei und Drei. Hier entschied erst der Quickstep, in welcher Reihenfolge die mittanzenden B-Sieger und Jürgen und Manuela Sperwien vom TC Blau Gold bei der Siegerehrung aufgerufen werden mussten. Sperwiens legten im Walzer und Tango klar vor, ließen dann gegenüber Beier/Wähler nach und mussten sich im Wiener Walzer und Slowfox mit Platz Drei begnügen. Zur Siegerehrung durften sie doch etwas länger warten, denn mit dem zweiten Platz im Quickstep hatten sie auch den zweiten Platz im Turnier sicher. Für Beier/Wähler war der dritte Platz, mit dem sie als B-Paar vier A-Paare hinter sich ließen.

Richtig voll wurde es bei Senioren II S-Klasse. Schon letztes Jahr war diese Startklasse mit acht Paaren am besten besetzt, diesmal waren sogar 13 Paare am Start. Witzig war eine Kleinigkeit bezüglich der Startnummernvergabe: Zwischen den Paaren 51 und 52 entschied erst der sechste Buchstabe im Nachnamen, wer sich nach dem Einmarsch zuerst dem Publikum zu präsentieren hatte. Und diese Paare mischten beide auch gleich kräftig vorne mit: Wie 2008 konnten die aktuellen Berliner Meister Norbert und Arne-Marina Schade (TC Blau Gold) ihr Ziel, nämlich den Gewinn des Fließtalpokals, nicht erreichen, sie wurden "nur" Dritte. Aus dem Publikum war zu hören, dass Schades offensichtlich deutlich unter ihren Möglichkeiten geblieben waren. Am Tag zuvor hatten sie ihr Turnier beim OTK Schwarz-Weiß noch gewonnen. Im Tango und den beiden abschließenden Tänzen machten Uwe und Petra Schadock (TSC Sängerstadt Finsterwalde) Schades einen gehörigen Strich durch die Rechnung, erreichten jeweils den zweiten Platz und schoben sich damit noch vor die beiden Tegeler. Der Quickstep ging eindeutig an die Gäste aus Südbrandenburg. Den Sieg sicherten sich vor diesen beiden Paaren Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth vom Blau-Silber TSC, sie gewannen alle fünf Tänze.

Häufig leeren sich im Verlauf eines Turniers die Zuschauerränge, weil sie weitgehend von aktiven Paaren besetzt sind, die nach ihrem Turnier die Stätte verlassen. Hier war es aller-

dings umgekehrt. Zum Ende hin war der Spiegelsaal des VfL Tegel gut gefüllt und die sechs Paare des letzten Turniers erhielten die ihnen gebührende Anerkennung. Das letzte Turnier wurde im letzten Tanz entschieden. Die Greifswalder Peter und Erika Richter (Platzziffer 7) gewannen diesen knapp mit drei Einsen vor ihren größten Gegnern aus Lübeck, Uwe und Angela Heyn (8). Platz drei ging relativ klar an Dr. Dr. Geno Kynast/Renate Andreas vom TC Brillant.

Nach sechs Stunden war der Turniertag zu Ende. Es war alles reibungslos über die Bühne gegangen, das teilweise debütierende Protokollteam hatte gute und zuverlässige Arbeit geleistet und auch die Musik war mehrmals Grund des Lobes.

SEBASTIAN ROST



Peter Mangelsdorff und Marianne Seebacher

Der weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannte Tanzsporttrainer Peter Mangelsdorff hat geheiratet. Am 16. Oktober gab er Marianne Seebacher das Ja-Wort vor dem Standesamt Berlin-Reinickendorf. Einen Tag später wurde die Ehe auch vor dem Altar der Kirche in Berlin-Alt-Tegel besiegelt. Mangelsdorff ist Träger der Trainer-Ehrendnadel des Deutschen Tanzsportverbandes und hat bei der Erstellung der aktuellen Wertungsrichtlinien mitgewirkt. Auf Flitterwochen verzichtet das Ehepaar Mangelsdorff vorerst, die kommenden Meisterschaften müssen vorbereitet werden. Foto: Bolcz

Alle Ergebnisse finden sich auf der Website des TC Blau Gold im VfL Tegel unter www.tc-blau-gold.de.

Herbst- und Jubiläumspokal

Turnierwochenende am Rohrdamm

Berlins Tanzsportler und immer mehr auswärtige Paare treffen sich alljährlich im Herbst am Spandauer Rohrdamm, wo zu Ostern traditionell das „Blaue Band der Spree“ weht. Der OTK Schwarz Weiß, die Tanzsportabteilung im SC Siemensstadt, richtet dort das Herbstpokalturnier für Senioren II D bis II S sowie ein Einladungsturnier für Senioren III S aus. Zum 25jährigen Bestehen des SC Siemensstadt in diesem Jahr wurde zusätzlich ein Jubiläumspokal für Hauptgruppe A-Latein und Standard angeboten, der zugleich den Übergang zu einem gemeinsamen Abend aller Tänzer bildete.

Die Turnierstätte war erneut die kleine Sporthalle im Sportzentrum, die von vielen fleißigen Händen der Abteilung in einen ansprechenden Turnierraum mit weiß eingedeckten Tischen sowie herbstlicher Dekoration verwandelt wurde. Nach der erfolgreichen Premiere und dem mäßigen Zuspruch im vergangenen Jahr wurden in diesem Oktober alle Erwartungen übertroffen. An den Pokalturnieren nahmen 62 Paare teil. Der erste Pokal ging bei den Senioren II D mit neun Bestwertungen in den drei Tänzen an Jörg Biermann/Petra Last vom TC Blau Gold. Auch bei den Senioren II C war das Starterfeld noch recht übersichtlich. Die Sieger kamen aus

Dresden und erhielten nicht nur einen Pokal, denn bei den Senioren II B waren sie erneut erfolgreich. Zwar machten es ihnen dort die Berliner Kurt-Jürgen Beier/Antja Wähler (btc Grün-Gold) nicht leicht, doch am Ende trugen sich Ralf Bartholomäus/Raymonde Figula mit einem Punkt Vorsprung zum zweiten Mal in die Siegerliste ein.

Bei den Senioren II B bis II S waren die Starterfelder so groß, dass mehrere Runden getanzt werden konnten. Ein Pokal fand seinen Weg an die Ostseeküste. Nur vier von 25 Einsen bleiben Rafael und Elena Murtasin (TC Seestern Rostock) von den Wertungsrichtern im Turnier der Senioren II A verwehrt. Norbert und Arne Marina Schade (TC Blau Gold im VfL Tegel) gewannen das Turnier der Senioren II S und mussten nur im letzten Tanz ihren Clubkameraden Michael und Anita Borchardt den Vortritt lassen. Im besonderen Einladungsturnier der Senioren III S, an dem alle Paare startberechtigt waren, die nach dem 1. Januar 2002 in die Sonderklasse aufgestiegen sind, gewannen Bernd und Christel Schmidt vom TSC Sängerstadt Finsterwalde vier von fünf Tänzen und damit den Pokal.

Höhepunkt waren die Turniere der Hauptklasse A Standard und Latein, die vom Publikum sehr gut angenommen wurden, auch wenn besonders das Lateinturnier nur eine Handvoll von Paaren aufbot. An der trotz Verzögerungen guten Stimmung im Saal hatten auch die Leistungen dreier Berliner Standardpaare ihren Anteil, die an der Spitze für einen sehenswerten Dreikampf sorgten. Oliver Stachetzki/Lisa-Sophie Runge hatten schlussendlich die Nase vorn vor Oliver Steir/Natali Didyk (beide Ahorn Club) sowie Christian und Anja Beckerat (Blau-Silber). Im Lateinturnier der Hauptgruppe A durfte sich der Ausrichter über einen Sieg eines erfolgreichen Nachwuchspaares freuen - Arthur Galimov/Katja Najvert.

Mit einem bunten Abend, zu dem alle Turnierpaare eingeladen waren, feierte der OTK Schwarz-Weiß den Geburtstag seiner Turnierstätte. Am nächsten Tag ging es am selben Ort mit dem 2. Berliner Breitensport-Cup weiter. Teilnahmeberechtigt waren Teilnehmer von Uni-Tanzkursen sowie Breitensportpaare (ab 18 Jahre) aus Tanzschulen oder

Tanzsportvereinen sowie D-Paare mit Startbuch.

In einer Qualifikationsrunde aller 27 in der Standardsektion angetretenen Paare vergaben die Wertungsrichter, wie üblich, ihre Kreuze. Nach diesem Ergebnis wurde das Starterfeld gedrittelt und die Teilnehmer tanzten weiter in den Klassen "Amateure", "Profis" und "Masters". Bei den „Amateuren“ Standard siegten Andreas Hofmann/Dagmar Bredenbröcker von der TU Berlin. Die TU war auch bei den „Masters“ erfolgreich (Sieger Felix Walter/Claudia Luber, neun Paare) und bei den „Profis“ (zehn Paare) noch zu Hälfte am Siegerpaar Sven Stalinski/Emilia Stalinski beteiligt.

In der Lateinsektion war das Feld etwas kleiner. Unter den fünf „Amateur-Paaren“ erhielten Hans-Jürgen Zschuppe/Corina Watenberg-Zschuppe (TSC Rot-Gold Potsdam) den Breitensport-Cup. Felix Walter/Claudia Luber siegten auch in Latein bei den „Masters“, und vom btc Grün-Gold der TIB kamen die Sieger der „Profis“, Holger Mühlberg/Ariane Erdmann. Dass es wieder ein gelungener Breitensport-Cup war, zeigten die Rückmeldungen einiger Paare, die sich ausdrücklich für das interessante Format und die herzliche Ausrichtung bedankten.

MARIANNE KRUMREY/THORSTEN SÜFKE



Doppelsieger bei den Senioren C und B: Ralf Bartholomäus/Raymonde Figula. Fotos: Bolcz



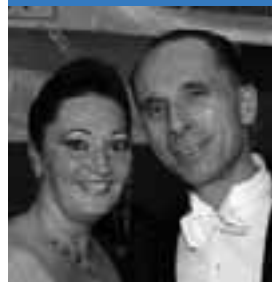
Sieger bei den Senioren III S: Bernd und Christel Schmidt.



Sieger A-Standard: Oliver Stachetzki/Lisa-Sophie Runge.



Sieger Senioren II A: Rafael und Elena Murtasin.



Sieger Senioren II S: Norbert und Arne Marina Schade.

Ballturnier aus dem Nichts entstanden

15 Jahre Bernsteinturnier in Friedersdorf bei Bitterfeld

In unserer schnelllebigen Zeit sind 15 Jahre bereits eine Epoche, liegen doch die ereignisreichen Tage und Wochen, die zur deutschen Einheit führten, auch erst 20 Jahre zurück. So blickten auch Ausrichter (1. TSC Grün-Gold Leipzig) und Veranstalter (Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen) im ansprechenden Programmheft mit berechtigtem Stolz auf die verflossenen Jahre zurück: Aus dem Nichts war ein niveauvolles Ballturnier mit Liveorchesterbegleitung entstanden und hat sich etabliert. Dem Anlass entsprechend waren die drei Showblöcke des Wolfener Ballett-Ensembles, das 2006 und 2007 Europameister wurde und mit dem Titel des Weltmeisters des II G gekrönt werden konnte.

Mit dem Tanz „Fame“ zur Musik aus dem Film „Fame – der Weg zum Ruhm“ eröffnete das Ballett den sportlichen Teil des Abends. Ein Schatten fiel allerdings auf den Turnierabend der Hauptgruppe A: Von 17 gemeldeten Standardpaaren gingen lediglich elf, von 16 gemeldeten Lateinpaaren nur neun an den Start. Trotzallem sollte es ein unvergesslicher Abend werden. Noch zwei Auftritte des Balletts brachten Abwechslung in das Programm; zwischendurch hatte das Publikum ausreichend Gelegenheit, nach den Klängen der Andreas-Lorenz-Showband zu tanzen. Das minimierte Starterfeld blieb nicht ohne Auswirkung auf den sorgsam geplanten Ablaufplan, aber Turnierleiter Dr. Horst Galle trotzte souverän allen Unwägbarkeiten.

Sieben Wertungsrichter, darunter Dieter Bauerschäfer als Sportwart und langjähriger Vorsitzender des Ausrichters, waren nicht nur mit den Sportlichen Leistungen, sondern auch mit dem gesamten Umfeld äußerst zufrieden. Dass auch wieder zwei Wertungsrichter aus Tschechien und natürlich auch Paare aus diesem Nachbarland im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs mit dabei waren, muss erwähnt werden, schließlich wurden unsere Nachbarn bereits zum zehnten Mal als Gäste herzlich vom Publikum begrüßt.

Erfreulich bei diesem Turnier ist, dass der Veranstalter mit Hilfe zahlreicher Sponsoren jedem startenden Paar einen pauschalen Fahrtkostenzuschuss zahlt und für die drei Erstplatzierten Standard und Latein seit Jahren auch Trainingskostenzuschüsse zur Verfügung stellt. Eine Besonderheit der Bernsteinturniere war es von Anfang an, das rechnerisch beste Paar über Zehn Tänze gesondert zu ehren und damit im besonderen Maße die sportlichen Leistungen der Doppelstarter zu würdigen.

Auch den eingesetzten Funktionären dankte man nach der letzten Endrunde mit einem kleinen Präsent. Drei Personen, die für die kommenden Bernsteinturniere nicht mehr als Organisatoren und sportliche Leiter zur Verfügung stehen, wurden unter großem Beifall des Publikums vom Schirmherrn und Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Uwe Schulz, nach 15 Jahren verdienstvollem ehrenamtlichem Tun verabschiedet: Klaus Suchantke (Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen), Dieter Bauerschäfer (1. TSC Grün-Gold Leipzig) und Dr. Horst Galle (Mitorganisator und Turnierleiter).

H. D. GABAU

Standard

1. Oliver Klepsch/Jenniver Woska, TSC Blau-Gold Burg
2. Sebastian Rost/Anja Lohr, TC Blau-Gold i. VfL Tegel
3. Tobias Krüger/Regina Volkova, TK Orchidee Chemnitz
4. Eduard Kats/Rebecca Schöne, TC Rot-Weiß Leipzig
5. Florian Hansel/Linda Wulfes, TSC Gifhorn
6. Martin Benysek/Michaela Svobodova, ATK Standard Cheb



Sieger über zehn Tänze: Eduard Kats/Rebecca Schöne. Foto: IBW

Latein

1. Martin Simek/Dita Tuhackova, TK Rhythmus Bakov nad Jicerou
2. Sandro-Pascal Bahke/Jeannine Sagner, TSC Leipzig
3. Roberd Buder/Jennifer Wegner, TSC Blau-Silber Berlin
4. Eduard Kats/Rebecca Schöne, TC Rot-Weiß Leipzig
5. Igor Akalowski/Jessica Weiske, TSC Hoyerswerda
6. Finn Hendrik Schmidt/Kristin Wisemann, TSG Creativ Norderstedt

Bestes Paar über beide Disziplinen: Eduard Kats/Rebecca Schöne, TC Rot-Weiß Leipzig



Die Lateinsieger: Martin Simek/Dita Tuhackova. Foto: IBW

Die Standardsieger Oliver Klepsch/Jenniver Woska. Foto: IBW



Turnierpremiere auf zwei Flächen

Anfang des Jahres hatten wir die Idee, erstmals ein Turnier in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen auszutragen als Beitrag unseres Vereins zum Festjahr der Stadt Wilsdruff, die 750 Jahre Stadtrechte feiert. Wenn man sich schon die Mühe mit der Organisation macht, kann man sich gleich ein großes Zwei-Flächen-Turnier organisieren. Die Ausrichtergemeinschaft Tanzteam Wilsdruff und TSK Residenz Dresden meldete also 14 Turniere und acht Breitensportwettbewerbe beim LTV Sachsen an und erhielten für alle den Zuschlag.

Ausgeschrieben waren Standard- und Latein-Turniere der D- und C-Klassen für Kinder I und II, Junioren I und II sowie die Hauptgruppe. Desweiteren waren Breitensportwettbewerbe in vier verschiedenen Altersklassen ebenfalls in den Kategorien Standard und Latein geplant. Während sich die Turniere der D-Klassen und die Breitensportwettbewerbe zahlreicher Startmeldungen erfreuten, sah das Starterfeld in den C-Klassen mager aus. Daher wurden im Verlaufe des Tages die Turniere der Junioren I und II C (Standard und Latein) zusammengelegt. Das Turnier der Kinder C-Latein musste abgesagt werden.

Die Vorbereitungen an dem verregneten Sonntag begannen sehr früh. Ab acht Uhr war Leben in der Saubachtalhalle. Im Turnierbüro rüstete man sich vor dem Ansturm der zahlreichen Paare mit den Startbüchern: die Startlisten und Startnummern wurden sortiert, die vorbereiteten Urkunden nachgezählt und Stifte bereit gelegt. Dank der

Besetzung mit und Anleitung durch drei „Kollegen“ vom TSV Schwarz-Weiß Freiberg verlief alles reibungslos.

Eines darf bei einem Tanzturnier natürlich nicht fehlen: Die Musik. Dabei kam erschwerend hinzu, dass beide Turnierflächen simultan beschallt werden mussten – für uns keine einfache Aufgabe. Aber mit der technischen Unterstützung der Cocktail-Diskotheek von Siggie Sautner war es für unseren DJ Christian Havekost kein Problem. Nach erfolgreichem Soundcheck erklangen zu jedem der Turniere die richtigen Rhythmen in erstklassigem Sound.

Die Turniere der Kinderpaare am Vormittag waren dank der vielen mitgereisten Eltern und Großeltern sehr gut besucht. Das Publikum sorgte für hervorragende Stimmung und die Tänzerinnen und Tänzer honorierten dies mit sehr guten Leistungen. Auf den beiden Tanzflächen war für jeden genügend Platz. Das Publikum saß direkt an den Flächen und konnte den Paaren so gut „auf die Füße“ schauen wie die zehn Wertungsrichter.

Nach sieben Stunden Turnierbetrieb war der Tag schneller vergangen als gedacht. Die reibungslose Organisation, die auch bei kleinen Problemfällen schnell zu reagieren wusste, sorgte für einen kurzweiligen Tag. Es war zwar anstrengend, aber es hat Spaß gemacht und den vielen Teilnehmern und Zuschauern hoffentlich recht gut gefallen.

CAROLA PRAX

Sachsen mit Mini-Delegation

Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard

Es regnete dauerhaft, als sich die Junioren II-Paare in Elmshorn zu ihrer Deutschen Meisterschaft trafen (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Von 29 gemeldeten Paaren waren 24 Paare am Start, woran wohl auch großräumige Staus in Norddeutschland ihren Anteil hatten. Von drei gemeldeten sächsischen Paaren war nur Sergej Piskun/Sofiya Derr (Saxonia Dresden) angereist und so war die sächsische Delegation die wohl kleinste seit vielen Jahren (der Verfasser kann sich auch noch an einen Bericht erinnern, indem er schrieb „...30 Prozent aller Paare aus Sachsen...“).

Unter Funktionärsaspekten gesehen, waren die Paare unter sich. Der Bundesjugendwart war für den DTV auf Dienstreise, der Bundesjugendtrainer krank. In der Vorrunde sah man die übliche Leistungsspannbreite, aber insgesamt machte eine große Zahl von Paaren einen hervorragenden Eindruck, sodass beim Zuschauen gedanklich das Semifinale gleich übervoll war. Bis dahin mussten auf der schön großen Tanzfläche allerdings zwei Runden getanzt werden, zu meistens gut ausgewählter Musik. Lediglich die Tangotitel der 1. Zwischenrunde führten zu eingeschlafenen Füßen.

Im Wiener Walzer muss man in der Junioren II B nicht unbedingt in der Vorrunde fleckerln, da genügt es auch in der Endrunde oder man kann es auch ganz weglassen, wenn man gut Walzer tanzen kann. Ein Paar mühte sich dennoch ... naja. In der Endrunde wollten vier Paare zur gleichen Zeit fleckerln, leider alle auch an der gleichen Stelle. Der Späteste der vier prallte sichtlich ab und wurde auf die Außenbahn getrieben, wieder was gelernt.

Aber vor der Endrunde stand schließlich das Semifinale, in das Sergej und Sofiya sicher hinein getanzt waren und nach dem Quickstep konnte man guter Hoffnung für die Endrunde sein, aber andere eben auch. So kam es, dass sich die beiden Sachsen mit dem unbeliebten siebten Platz zufrieden geben mussten. Das Finale zeigte, dass durchaus bis vier alles drin gewesen wäre, aber man muss halt drin sein.

DR. GUNNAR LIPPMANN



Acht Breitensportwettbewerbe wurden in der Saubachtalhalle ausgetragen.
Foto: privat

Dance Contest feiert gelungene Premiere

Ganz ungewohnte Töne in der Sporthalle Mosel

Seit zehn Jahren steht die Sporthalle in Mosel schon, aber eine solche Veranstaltung hat sie wohl noch nie erlebt. Zwölf Stunden bevölkerten mehr als 350 Zuschauer und 220 Tänzer und Tänzerinnen die Räumlichkeiten und traten zum ersten derartigen Freizeittanzwettbewerb in Kindertanz sowie Videoclip-Dancing/Streetdance und HipHop an.

Mehrere Monate Vorbereitungszeit lagen hinter den Verantwortlichen. Besonders in den letzten Tagen vor der Veranstaltung liefen Telefon und Computer auf Hochtouren. Ein Beispiel für die großen Mengen liefert der Imbissbereich. Hier wurden vom Gastro-Team rund um die Familien Großpietsch und Schlott 200 Kaffee, 180 doppelte Brötchen, 150 Paar Wiener und jede Menge mehr vorbereitet und auch verkauft. Die Eltern der Tänzerinnen brachten 29 selbstgebackene Kuchen mit und spendeten diese für diesen Anlass. Auch im sportlichen Bereich lief fast alles nach Plan. Erst als die Musikanlage anfang zu streiken, lief ein wenig die Zeit davon. Aber dies schockte an diesem Tag keinen.

Das neue Team der TSG Rubin Zwickau, die "DanceFormers", wurde auf Anhieb dritter. Foto: privat



Mit dem Einmarsch der Jüngsten eröffnete Moderator Mario Tischler die Veranstaltung. Vier Teams der Altersklasse bis neun Jahre stellten sich der fünfköpfigen Jury und waren sichtlich nervös. Damit jeder zweimal sein Können zeigen konnte, wurden eine Sichtungsrunde und ein Finale getanzt. Dritter wurden die „Tanzmäuse“ des SBBZ Zwickau ganz knapp vor den „Pffiffirls“ des AWO Kinderhauses Pffiffikus in Zwickau. Mit allen fünf Einsen gewannen die „Little Diamonds“ des TSZ Muldentale in Grimma vor den „Rubin Kids“ des Gastgebers TSG Rubin Zwickau. Fast alle standen in dieser Kategorie zum ersten Mal in einem Wettbewerb. Einige „Rubin Kids“ kamen sogar erst im August zur Gruppe hinzu, die seit Mai existiert. Natürlich war da die Freude über den gewonnenen Pokal riesen groß.

Danach gehörte die Tanzfläche der Altersklasse II (bis 13 Jahre). Als erstes rangen vier Mädchen um den Titel der besten Solokünstlerin. Hier lag die zwölfjährige Maria-Anneli Heinke (Tanzschule Jörgens aus Leipzig) vor der vereinslosen Celina Fischer (zehn Jahre) aus Wilkau-Haßlau. Nun durften die Gruppen wieder ihr Können zeigen. Sechs Mannschaften aus ganz Sachsen nahmen teil und zeigten tolle Leistungen. Von der TSG Rubin startete das Team „DanceFormers“. Die acht Mädchen tanzten erst seit wenigen Wochen in dieser Aufstellung und erreichten auf Anhieb den dritten Platz. Nur zwei Teams aus dem Regionsbezirk Leipzig lagen davor. Die „Phantasie of Dance“ von den Kreativschulen Sachsen in Leipzig wurden Zweite und das Team „Teens-Club“ des TSZ Muldentale nahmen den zweiten Siegerpokal mit nach Hause.

Kurz nach Mittag erreichte die Stimmung in der Halle zum ersten Mal ihren Höhepunkt. In der „Duo“-Kategorie zeigten alle drei angetretenen Pärchen eine tolle Darbietung. Celina Fischer mit ihrer Partnerin Anika Seehars waren die Jüngsten in der AK II bis 13 Jahre und nahmen den Siegerpokal mit nach Hause. Melanie Löffler und Lisa Krauß von der TSG Rubin drehten ebenfalls mächtig auf und steigerten sich enorm im Vergleich zum

Training. Dennoch hatten sie gegen die Ausnahmetänzer des Tages keine Chance. Dominik Heinrich und Patrick Meißgeier aus der Tanzschule Schulze in Gera rissen die Zuschauer von den Sitzen. Mit einer tollen Show voller Witz und hervorragendem Tanzen siegten sie ungefährdet.

Im größten Wettbewerb des Tages, „Solo“ der Altersklasse III (ab 14 Jahre), starteten 22 Teilnehmer. Ganz kurzfristig entschieden sich Melanie Löffler und Lisa Krauß (beide TSG Rubin) für einen Start, da bei den Duos nicht so viele antraten wie erhofft. Schließlich war die Arbeit zum Einstudieren der Choreographie sehr groß und sie wollten sich gern mit der Konkurrenz einmal messen. Völlig überraschend kam Lisa bis in die Zwischenrunde und scheiterte als Achte nur knapp am Finale. Sie war dennoch hoch erfreut und hätte nie gedacht, dass sie es soweit schafft. Melanie steigerte noch das Ganze und zog mit fünf weiteren in die Endrunde ein. Auch hier gab sie noch mal alles. Am Ende wurde sie Fünfte und freute sich sehr über die Urkunde. Erster wurde erneut Dominik Heinrich aus Gera mit einer glänzenden Tanznummer.

Die Königsdisziplin, die Gruppen der Altersklasse III (ab 14 Jahre) bildete den Abschluss. 13 Teams aus Sachsen und Thüringen wollten sich messen und ihre Besten küren. Für das Finale qualifizierten sich sechs Teams, darunter auch „Swanies“ der TSG Rubin Zwickau. Mit einer atemberaubend durchgängig schnellen Choreographie überzeugten sie Zuschauer und Jury. Im Finale steigerten sie sich und zeigten nahe zu ihr Optimum. Als jüngstes Team erreichten sie den vierten Platz. Den Sieg mit nach Hause nehmen durfte das Team „Beat Step“ des Tanzteam Wilsdruff. Zum letzten Mal bei den „Swanies“ tanzte Carolin Becher, die zur Ausbildung nach Dresden geht. Sie wurde vor der Siegerehrung von ihren Mannschaftskolleginnen sowie der Trainerin und Vorsitzenden Claudia Tischler mit einem Geschenk und vielen Rosen verabschiedet. Zum Schluss feierten alle Teilnehmer eine kleine Party bei der Siegerehrung und beendeten damit den Zwickauer Dance Contest.

MARIO TISCHLER



Stolz präsentieren die Kinderpaare ihre Urkunden und Medaillen.

Tanzen verbindet

Hoyerswerda – Ěeská Lípa

Am 12. und 13. September besuchten die Nachwuchsgruppe des TSC Hoyerswerda mit ihren Eltern im Rahmen des vom Europäischen Fond für Regionalentwicklung geförderten Projektes „Kooperation Tanzvereine Hoyerswerda – Ěeská Lípa“ den befreundeten tschechischen Club „Duha“. Schwerpunkt am Samstag war das gemeinsame Training der Paare beider Clubs. Der tschechische Trainer Karel Ďídel unterrichtete Langsamen Walzer und zur Vorbereitung des Hobbyturniers am nächsten Tag die Tschechische Polka. Zur Erholung wurde am späten Nachmittag das neue Schwimmbad in Ěeská Lípa besucht. Bei den Kindern standen die Rutschen und das Wellenbecken hoch im Kurs, während die mitgereisten Eltern in diversen Whirlpools entspannen konnten. Der Tag klang mit einer zünftigen Kinderdisco aus. Dort tanzten die Mädchen ihre neue Tanzkleidung für das Turnier am nächsten Tag ein.

Mit einem Turnier der Altersklassen Kinder 1, Kinder 2 und Junioren im Kristallpalast Ěeská Lípa klang das Wochenende aus. Zwei Pokale für den zweiten (Daniel Puschmann/Vanessa Lange) und den dritten Platz (Emely Schulz/Lara Kralisch) bei den Kindern 1 sowie vier weitere Finalplätze in den Klassen Kinder

2 und Junioren waren die Ausbeute für die Nachwuchstänzer des TSC.

Mit einem Lateintraining im Saal der Gaststätte „Grüner Kranz“ Groß ZeiBig, unter Leitung von Anna Karina Mosmann wird das Kooperationsprojekt fortgesetzt werden.

GUNTER REICHEL



Manchmal gehen die Tänzerinnen einfach baden. Fotos: privat

Anzeige

NEU IN ZWICKAU für Vereine auch vor Ort

Exklusiv in Sachsen werden Artikel der Firmen **Paoul** und **Supadance** angeboten. Außerdem führen wir:

TANZSCHUHE für Kindertanz, Hobbytanz, Freizeittanz, Turniertanz, Videoclip-Dancing/Hip-Hop, Steptanz, Ballett, Gardetanz u. a.

SCHUHE für Bälle und Hochzeiten

TANZBEKLEIDUNG – Trainingskleidung, Trainingsanzüge, Frackhemden und Zubehör, Turnierkleidung auf Anfrage

TANZZUBEHÖR – Schuhbürsten, Absatzschoner, Schuheinlagen, Absätze und vieles mehr

RABATTE für Vereine und Tanzschulen · **GESCHENKGUTSCHEINE**

Spiegelstr. 29 · 08056 Zwickau · Tel. (03 75) 2 11 81 12 · info@meine-tanzwelt.de

Meine Tanzwelt
SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR

Attraktive Startfelder und Showpaare

Internationales Turnier in Magdeburg

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH als Veranstalter und dem Tanzklub Blau-Silber Magdeburg bewährte sich auch in diesem Jahr wieder beim Internationalen Tanzturnier in der Stadthalle. Zwei attraktive Startfelder und ein exquisites Showprogramm erfüllten die hohen Erwartungen des Publikums, das sich das tanzsportliche Highlight der Region schon lange fest vorgemerkt hatte.

Am Start waren Turnierpaare aus ganz Europa in den Standard- und den Lateintänzen. Acht Nationen entsandten ihre Paare nach Magdeburg: Belgien, Dänemark, die Niederlande, die Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Großbritannien und Deutschland. In einem spannenden Wettkampf gewannen Michael Wenger/Melanie Ahl die Standardtänze und Sergey Pliyta/Debbie Seefeldt die Lateintänze. Die Plätze zwei und drei gingen in der Standarddisziplin an Mathias Kehlet/Valeria Semochkina (Dänemark) sowie Piotr Wlodarczyk/Marta Wach (Polnische Republik). In der Lateinsektion folgte auf dem Treppchen Andrej Plotkin/Jorlanda Geier (Deutschland, Platz 2) sowie Pawel Nestorowicz/Aleksandra Dawidczyk (Polnische Republik). Der Gesamtsieg über alle

zehn Tänze ging an Andrej Plotkin/Jorlanda Geier aus Norderstedt, die den Pokal des Oberbürgermeisters glücklich mit nach Hause nehmen konnten.

Mehrere Showacts gaben dem Turnierabend eine weitere besondere Note: die mehrfachen Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey und der Weltmeister Franco Formica mit seiner Partnerin Oxana Lebedew zeigten Tänze auf hohem künstlerischem Niveau und verzauberten ihr Publikum.

Der TK Blau-Silber Magdeburg war mit drei Formationen vertreten: einer Wiener-Walzer-Formation, der Abba-Formation und einer Mambo-Formation. Tänzerinnen und Tänzer des Tanzklubs Blau-Silber Magdeburg hatten in vielen Stunden Training bei Sandra Leich ein eindrucksvolles Programm einstudiert und begeisterten die Zuschauer.

Das Publikum erlebte in Jörg-Peter Sommer vom TSC Rennsteigerle Masserberg einen brillanten Turnierleiter, der versiert und unterhaltsam durch den Abend führte. Dass dieses Turnier viel Herz ausstrahlt und in dieser Form etwas ganz Besonderes darstellt, bewiesen die Reaktionen von Turnierpaaren, Wertungsrichtern und Publikum.

DR. LOTHAR WILTINGER



Mit clubeigenen Formationen bestritt der Tanzklub Blau-Silber Magdeburg einen Teil des Showprogramms. Foto: Lorenz

Thüringer Senioren in Sachsen

Der Weg nach Sachsen ist für die Thüringer Seniorenpaare schon fast selbstverständlich. Auch in diesem Jahr fanden die gemeinsamen Landesmeisterschaften im Nachbarland statt. Also reisten sechs Paare des TTSV gen Osten nach Taucha bei Leipzig zu ihren Wettkämpfen in den Standardtänzen. Vier Paare erreichten Plätze auf dem Siegtreppchen. Mit dem zweiten Platz des Turniers bewiesen Dieter und Elke Müller (TC Kristall Jena), dass sie bei den Senioren III in der B-Klasse recht fit mithalten können. Gleich neben ihnen auf dem Treppchen standen beim gemeinsamen Senioren III-Turnier Klaus-Peter und Jutta Schaller (TSV Grün-Gold Erfurt), die sich damit den Meistertitel der A-Klasse verdienten. Noch zwei weitere dritte Plätze zwischen der Konkurrenz der benachbarten Bundesländer sorgten für stolze Gemüter. Dies erreichten Ralf und Katja Brömer (TC Kristall Jena) in der Senioren B-Klasse. Ganz besonders glücklich schätzte sich das Ehepaar Marius und Barbara Torka (TSV Grün-Gold Erfurt) für ihren Erfolg in der S-Klasse.

Als einzigen Thüringern in ihrer Startklasse war Birk und Marion Kette (TC Kristall Jena) der Landesmeistertitel in der A-Klasse sicher. Pech hatten Brit-Gerald und Christine Blicksendorf (TC Kristall Jena). Das S-Klasse-Paar musste während des Wettkampfes aufgeben. Im Quickstepp des Finals stürzte die Partnerin über die abgeschrägte Metallschiene des Parkettabschlusses und brach sich dabei den Mittelfuß. Ärgerlich ist dabei, dass Christine für mehrere Wochen ausfällt und somit die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften nicht eingelöst werden kann.

ULRIKE HABERKORN



Peter und Jutta Schaller, Senioren III A. Foto: blitznicht